



SVT 2008

3. Sachverständigentag  
25. und 26. Februar 2008

# Optimierung der Fahrerlaubnisprüfung in Deutschland

Dr. Frank Prücher

Bundesanstalt für Straßenwesen



## Verbesserung der Fahranfängervorbereitung

### Maßnahmen in Deutschland (Auswahl)

- Führerschein auf Probe
- Alkoholverbot für Fahranfänger
- Zweite Phase Ausbildung
- Begleitetes Fahren
- Optimierte theoretische Fahrerlaubnisprüfung
- ...

## Zwei Funktionen der Fahrerlaubnisprüfung:

### *Selektive Funktion:*

Auswahl von Fahrerlaubnisbewerbern mit ausreichenden Kompetenzen

### *Interventionsfunktion:*

Rückwirkung der verbesserten Fahrerlaubnisprüfung auf eine verbesserte Ausbildung

- Fahrerlaubnisprüfung ist ein zentrales Element in der Fahranfängervorbereitung
- In der Vergangenheit gab es bereits mehrere Wellen zur Verbesserung der Fahrerlaubnisprüfung
- Internationale Vergleiche zeigen: hohes Niveau der deutschen Fahrerlaubnisprüfung
- Aufgrund der Entwicklungen der Computertechnologie bieten sich heute weitere Verbesserungsmöglichkeiten
- Die flächendeckende Durchführung am Computer und die Verwendung innovativer Prüffragenformate besitzt ein erhebliches Potential für eine verbesserte Fahranfängervorbereitung und ein Absenkung des Fahranfängerrisikos

Abschlussbericht zum BAST-  
Forschungsprojekt

“Optimierung der  
Fahrerlaubnisprüfung”

Veröffentlichung Juni 2005



## Ziel der Optimierung: Verbesserung der **Prüfungsgüte**

- Validität: Werden die für eine sichere Verkehrsteilnahme entscheidenden Kompetenzen getestet?
- Reliabilität: Benutzen wir einen fehlerfreien Test? Wie zuverlässig ist die Messung?
- Objektivität: Sind die Testergebnisse unabhängig vom Tester?
- Gerechtigkeit: Können wir eine standardisierte Testdurchführung garantieren?
- Genauigkeit: Können wir unberechtigtes Bestehen / Durchfallen vermeiden?

Vorteile des Einsatzes neuer Medien werden in zwei Bereichen gesehen:

- Bereich der Testtheorie
- Bereich der Prüfungsdidaktik

- Vorteile im Bereich der Testtheorie
  - Verbesserung der psychometrischen Anforderungen (Objektivität, Reliabilität und Validität)
  - Vereinfachte Datenauswertung der Prüfungsergebnisse, was Vorteile für die Überprüfung der psychometrischen Güte mit sich bringt
  - Sicherung der Testgüte durch kontinuierliche Evaluation der theoretischen Fahrerlaubnisprüfung

- Vorteile im Bereich der Prüfungsdidaktik
  - Qualitative Erweiterung der Prüfungsinhalte (fahraufgabenrelevante kognitive Fertigkeiten wie Gefahrenwahrnehmung)
  - Handlungsrelevante Kompetenzen können abgefragt werden
  - Stärkere Berücksichtigung von Informationsverarbeitungsprozessen
  - Erweiterte Möglichkeiten der Kompetenzprüfung mit neuen Aufgabenformaten (Visualisierung)
  - Dynamische Situationsdarstellung ermöglicht größere Nähe zur realen Straßenverkehrssituation

- Welche Kompetenzen befähigen einen Fahrerlaubnisanwärter, sicher und kompetent am Straßenverkehr teilzunehmen?
- Unterscheidung zwischen
  - deklaratives Wissen – „wissen, was“
  - prozedurales Wissen – „wissen, wie“ , handlungsrelevante Kompetenzen
  - expliziten Wissen (bewusst zugänglich)
  - impliziten Wissen (handlungswirksam, muss aber nicht bewusst erinnert werden)



SVT 2008

3. Sachverständigentag  
25. und 26. Februar 2008

# Optimierung der Fahrerlaubnisprüfung in Deutschland

Dr. Frank Prücher

Bundesanstalt für Straßenwesen

